

“Wenn wir Korruption wirklich bekämpfen wollen, müssen wir heute eine Kultur der Rechtmäßigkeit schaffen”

*Von Yury Fedotov, Exekutivdirektor des Büros der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechenbekämpfung
9. Dezember 2016*

Jedes Jahr am 9. Dezember begeht die Welt den Internationalen Tag gegen die Korruption. Für uns ist das nicht nur ein Instrument für Bewusstseinsbildung, sondern auch eine Möglichkeit, die innovativen Wege zu zeigen, dass Menschen und Organisationen zusammenarbeiten können, um dieser Geißel zu begegnen.

Korruption betrifft jeden von uns: unsere Gesundheitsversorgung leidet, wenn Gelder für medizinische Ausrüstung gestohlen werden; unser Bildungssystem ist betroffen, wenn Schulbudgets illegal abgeschöpft werden; und unsere politischen Institutionen werden untergraben, wenn Schmiergelder bezahlt werden.

Die transformative 2030 Agenda für nachhaltige Entwicklung, zu der sich die Welt letztes Jahr verpflichtet hat, hat Anstrengungen unternommen, die Korruption zu bekämpfen, und hat uns eine neue Perspektive gegeben. Korruption verhindern und bekämpfen ist eine wichtige Investition in die Infrastruktur, die wir für die Erreichung der 2030 Agenda tätigen müssen. Unsere Herausforderung ist, effektive, transparente und verantwortliche Institutionen auf allen Ebenen zu schaffen und zu unterstützen.

Die Aufgabe, die vor uns liegt, ist einen neuen Standard zu entwickeln – einen, wo Korruption nicht als Teil des Lebens gesehen wird, oder als Teil der Geschäftstätigkeit, oder wo Straffreiheit akzeptiert wird.

Aber was können wir tun, um dies zu erreichen?

Vergangenes Jahr trafen sich die politischen Entscheidungsträger der Welt, die mit Verbrechenverhütung und Strafrecht befasst sind, beim 13. Kongress der Vereinten Nationen für Verbrechenverhütung in Doha. Mehr als 5.000 Menschen aus der ganzen Welt nahmen daran teil, als die Doha-Deklaration angenommen wurde. Diese Deklaration ist eine feste und robuste Verpflichtung aller Regierungen der Welt, friedliche, korruptionsfreie und inklusive Gesellschaften zu fördern, weil sie für die Erreichung einer nachhaltigen Entwicklung wesentlich sind.

Mein Büro, das Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechenbekämpfung (UNODC), hat eine Reihe von konkreten Maßnahmen herausgebracht, um Ländern zu helfen, Institutionen aufzubauen und die notwendigen Maßnahmen einzusetzen, um die Doha-Deklaration umzusetzen und so Kriminalität zu verhindern und zu bekämpfen, einschließlich der Korruption.

Eine der Säulen dieses Programmes ist die ‚Education for Justice‘-Initiative, die mit Primär-, Sekundär- und Tertiär-Bildungseinrichtungen arbeitet. Kriminalität soll durch Ausbildungsaktivitäten und Bildungsinhalte verhindert werden, die Pädagogen bei der Ausbildung der nächsten Generation helfen, Probleme, die die Rechtsstaatlichkeit unterminieren, zu verstehen und anzusprechen. Wir glauben, dass der beste Weg zur Verwirklichung von friedlichen, korruptionsfreien und inklusiven Gesellschaften, die die Welt für eine nachhaltige Entwicklung braucht, letztendlich die Förderung einer Kultur der Rechtmäßigkeit ist.

Respekt für Rechtsstaatlichkeit und deren zentralen Wert unter den zukünftigen Erwachsenen dieser Welt zu schaffen vervollständigt direkt unsere Aktivitäten für die Stärkung der heutigen rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen. Als Hüter der Konvention der Vereinten Nationen gegen Korruption arbeitet UNODC täglich mit Staaten, um Lösungen für dieses Verbrechen zu entwickeln. Die Konvention ist weltweit das einzige rechtlich bindende internationale Instrument gegen Korruption. Sie wurde von 180 Staaten ratifiziert und erlangte somit eine universelle Beteiligung. Sie wird von Begutachtungsmechanismen unterstützt, die die Vertragsstaaten beim Fortschritt in Richtung einer effizienten Umsetzung bewertet.

Lassen Sie uns am Internationalen Tag gegen Korruption zusammenarbeiten, um einen ‚neuen Standard‘ zu schaffen, einen des Respekts für Rechtsstaatlichkeit und der Ausrottung der Korruption.